

1560/AB
vom 19.06.2020 zu 1565/J (XXVII. GP)
Bundesministerium sozialministerium.at
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Rudolf Anschober
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.288.332

Wien, 15.6.2020

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 1565/J der Abgeordneten Philip Kucher, Genossinnen und Genossen betreffend „Durchführung und Interpretation der Prävalenzstudie** wie folgt:

Frage 1, 3, 4, 7 bis 10, 12 bis 15:

- Warum wurden im Rahmen der Studie keine Anti-Körper Testungen durchgeführt?
 - a. Wurde überlegt die Studie erst dann durchzuführen, sobald passende Tests zur Verfügung stehen?
 - b. Wann sollen Antikörpertests zur Verfügung stehen?
- Haben Sie die Ergebnisse der SORA-Studie mit Mitgliedern der Corona-Taskforce besprochen?
 - a. Wenn ja, wie fließen diese Ergebnisse in die Modellrechnungen der Taskforce ein? Bitte um detaillierte Darstellung.
 - b. Wenn nein, warum nicht?
- Der Bundeskanzler geht von einer Immunität von rund einem Prozent der Bevölkerung aus. Bitte um Offenlegung dieser Berechnung und Angabe der zugrunde gelegten (statistischen) Annahmen.
 - a. Von wem stammen diese Berechnungen?

- b. Wurde diese Berechnung von Mitgliedern der Corona-Taskforce durchgeführt? Bitte um Angabe der Expertinnen, die diese Berechnung durchgeführt haben.
- Die Bundesregierung plant die Durchführung einer zweiten Prävalenzstudie. Warum wird diese nicht mehr von SORA (die bereits Erfahrung aus der ersten Studie mitbringt), sondern der Statistik Austria durchgeführt?
 - a. Gibt es Änderungen im Forschungsdesign?
 - b. Werden Anti-Körper Tests durchgeführt?
- Wird sich die zweite Studie verstärkt auf die COVID19 Clustergemeinden konzentrieren?
 - a. Wenn ja, auf welche? Wie sieht das Forschungsdesign dafür aus?
 - b. Wenn nein, warum nicht?
- Gibt es bei der zweiten Prävalenzstudie Änderungen im Forschungsdesign (z.B. Größe der Stichprobe)?
 - a. Wenn ja, welche? (Bitte um detaillierte Begründung)
 - b. Wenn nein, warum nicht?
- Werden im Rahmen der zweiten Prävalenzstudie Anti-Körper Tests durchgeführt?
 - a. Wenn nein, warum nicht?
- Die Studie wurde in Kooperation mit dem Österreichischen Roten Kreuz durchgeführt. Hätte man nicht durch Kooperation aller Rettungsorganisationen ein besseres Ergebnis (z.B.: mehr flächendeckende Repräsentativität, mehr Tests in COVID19 Clustergemeinden) erzielen können?
 - a. Warum wurde nur das ÖRK eingebunden?
- Das Österreichische Rote Kreuz hat bisher keinerlei Erfahrungen in der Durchführung solcher wissenschaftlichen Studie.
 - a. Welche Probleme sind bei der Durchführung der Stichproben aufgetreten?
 - b. Welche Ableitungen werden daraus für die Durchführung der zweiten Studie getroffen?
- Der Bundeskanzler verfügt durch den von ihm eingerichteten Think Tank "Think Austria" über einen eigenen Beraterstab. Welche Rolle spielt dieser Think Tank im Rahmen der Corona-Krise?
 - a. Können Sie als Gesundheitsminister auf die Leistungen dieses Think Tanks zugreifen?
 - b. Wie funktioniert die Zusammenarbeit des Think Tanks mit der Corona-Taskforce? Gibt es hier einen regelmäßigen Austausch?
- Die Coronakrise verursacht zahlreiche gesellschaftliche Folgekosten, die bisher in Österreich wenig erforscht werden. Welche weiteren (interdisziplinären) Studien befinden sich derzeit in Ausarbeitung?
 - a. Welche davon wurden von ihrem Bundesministerium in Auftrag gegeben bzw. finanziell gefördert? Bitte um detaillierte Darstellung dieser Studien inkl. Angabe der Auftragssumme, Forschungsfragen, Studienautorinnen, Auftragsdatum sowie geplante Fertigstellung sowie Veröffentlichung.

Die hier angesprochenen Studien wurden nicht durch mein Ressort beauftragt. Beide Studien wurden vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung durchgeführt.

Somit sind alle in diesem Zusammenhang stehenden Fragen vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung zu beantworten.

Frage 2:

- Der Bundeskanzler zieht aus der Prävalenzstudie von SO RA Rückschlüsse zur Immunität der Bevölkerung, obwohl dies weder die Autorinnen, noch andere Expertinnen nachvollziehen können? Welche Ableitungen trifft das Gesundheitsministerium aus dieser Studie?

Die geringe Erkrankungsrate zeigt, dass

- a. die Maßnahmen erfolgreich waren
- b. die Bevölkerung weiterhin für Erkrankungen sehr empfänglich ist.

Frage 5:

- Haben Sie persönlich oder Mitarbeiterinnen ihres Kabinetts die Studienautorinnen darum gebeten Berechnungen zur Immunität bzw. Ableitungen im Rahmen der Studie zur Immunität zu treffen?
 - a. Wenn ja, warum haben Sie das gemacht, obwohl Sie wissen, dass PCR-Tests keine Rückschlüsse auf Immunität zulassen?
 - b. Wenn nein, warum nicht, obwohl Sie selbst diese Schlüsse ziehen?

Da es sich hier um eine Studie im Auftrag des Bundesministers für Bildung, Wissenschaft und Forschung handelt, war ich oder meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kabinetts nicht in das Studiendesign eingebunden.

Frage 6:

- Welchen Einfluss haben die Ergebnisse der Studie auf die Entscheidung
 - a. Die Kindergärten weiterhin geschlossen (bzw. "im Notbetrieb") zu halten?
 - b. Die Schulen weiterhin geschlossen (bzw. "im Notbetrieb") zu halten?
 - c. Geschäftslokale bis 400m² zu öffnen?

d. Geschäftslokale über 400m² vorerst geschlossen zu halten? Bitte um detaillierte Begründung der Fragen a-d.

Die geringe Erkrankungsrate mahnt zur Vorsicht bezüglich der Beendigung diverser Maßnahmen, weil die Empfänglichkeit der Bevölkerung für die Erkrankung weiterhin besteht.

Frage 11:

- Warum wurde die Studie nicht vom Gesundheitsministerium beauftragt?

Die Studie wurde vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung beauftragt. Doppelgleisigkeiten wären nicht sinnvoll und dahingehend vereinbart.

Mit freundlichen Grüßen

Rudolf Anschober

